

Berichte und Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **14 (1954-1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

jede Tarnung. Im Stadtgarten (alter Gottesacker) auf einem Baum über einem Abfallkorb entdeckte ich ein Buchfinkennest, bei dessen Bau viel Papier verwendet wurde, und ich konnte beobachten, wie das Finkenweibchen dieses im Abfallkorb holte. In einem Apfelbaum bei der Frauenschule fand ich 1947 ein Buchfinkennest aus lauter Faden- und Stoffresten angefertigt. In einem Nistkasten meines Gartens hatte ich ein Kohlmeisennest aus lauter schwarzem Roßhaar. Im Lürlibad polsterte eine Kohlmeise 1947 ihr Nest in einem Nistkasten vollständig mit den Früchten der Waldrebe (*Clematis vitalba*), wir Churer sagen «Niela».

Interessant ist auch, wie z. B. ungeeignete, zu große oder zu tiefe Nistkasten mit Nistmaterial ausgefüllt werden, bis die richtige Nestgröße oder der gewünschte Abstand zum Flugloch erreicht ist.

Ebenso kunstvoll ist oft das Befestigen des Nestes an einem Ast, einer Astgabel oder im Schilf.

Einen ganz sonderlichen «Fink» beobachtete ich letzten und diesen Frühling im Posthof in Chur. Obwohl bei der Villa Caflisch noch Bäume vorhanden sind, nistet dieser Buchfink auf einem T-Balken unter dem Vordach der Post. Das Nest ist völlig aus Papier und Menschenhaaren und die Farbe dem Anstrich des Daches ausgezeichnet angepaßt. Das Nest befindet sich nun im Nationalparkmuseum in Chur.

Chr. Lenggenhager.

Berichte und Mitteilungen

Resolution von Vertretern der drei christlichen Landeskirchen betreffend Gefährdung der Jugend durch Schund- und Schmutzliteratur

Eine in Olten auf Veranlassung der drei christlichen Landeskirchen am 27. November 1954 von 80 Vertretern der kirchlichen Behörden, kirchlichen Jugendorganisationen, der christlichen Lehrerschaft und anderer Erzieherkreise besuchte Konferenz beschloß, mit folgender Resolution an die schweizerische Öffentlichkeit zu gelangen:

«Die sittliche Gefährdung der Schweizerjugend durch eine mehrheitlich aus dem Ausland stammende Flut von Schund- und Schmutzliteratur mahnt zum Aufsehen. Die Kirchen sehen sich kraft ihres Wächteramtes und unter dem Eindruck der Verantwortung für eine äußerlich und innerlich gesunde Jugend veranlaßt, ihre Stimme zu erheben.

Sie erwarten von den staatlichen Behörden, daß die bestehenden Gesetze zur Abwehr von unsittlicher Literatur und moralisch minderwertiger Schriften strenger gehandhabt werden, und daß dort, wo sich in der Gesetzgebung Lücken zeigen, diese durch neue Maßnahmen energisch geschlossen werden.

Sie bitten alle Erzieher, durch positive Maßnahmen, wie Hinweis auf gute Jugendbücher, den Einfluß dieser verderblichen Schund- und Schmutzliteratur überwinden zu helfen. — Sie ersuchen die Eltern, ihre Verantwortung auch dort wahrzunehmen, wo es um die Lektüre ihrer Kinder geht, indem sie sie aufklären über schlechte Literatur und dafür sorgen, daß das gute Buch und die gute Zeitschrift einen Platz im Hause haben. Die Kirchen sind bereit, bei der Formung einer geistig gesunden Jugend mit aller Kraft mitzuwirken.

Die Vertreter der drei christlichen Landeskirchen wenden sich deshalb mit der dringenden Bitte an die ganze schweizerische Öffentlichkeit, sie möge mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln in psychologisch und rechtlich wirksamer Form mithelfen, diese Aufgabe an der schweizerischen Jugend zu lösen, um so unserem ganzen Schweizervolk einen wichtigen Dienst zu leisten. Sie danken all denen, die durch Verbreitung guter Literatur bisher tätig waren, und gedenken anerkennend jener, die bis heute sich für den geistigen Schutz der Jugend einsetzten.

Die drei christlichen Landeskirchen.»

Präsidenten der Kreislehrerkonferenzen, Schuljahr 1954/55

Bergell	Salis Ulisse, Lehrer, Vicosoprano
Bernina	Triacca Pietro, Lehrer, Brusio
Chur	Gansner H. Peter, Sekundarlehrer, Chur
Churwalden	Riedi Silvio, Lehrer, Passugg-Araschgen
Davos-Klosters	Planta Otto, Lehrer, Davos-Platz
Disentis	Schmid Theophil, Lehrer, Tavetsch-Sedrun
Heinzenberg-Domleschg	Schumacher Alfred, Sekundarlehrer, Urmein
Herrschaft-V Dörfer	Stupan Viktor, Sekundarlehrer, Landquart
Imboden	Caluori Georg, Sekundarlehrer, Domat/Ems
Ilanz	Tschuor Rest Gieri, Lehrer, Rueun
Lugnez	Camenisch Joh. Batt., Lehrer, Morissen
Mittelprätigau	Flütsch Johannes, Lehrer, Küblis
Münstertal	Luzzi Robert, Lehrer, Lü
Moesa	Francioli Edoardo, Sekundarlehrer, Roveredo
Oberengadin	Ganzoni Gian Paul, Sekundarlehrer, Pontresina
Oberhalbstein	Brenn Cyrill, Sekundarlehrer, Mulegns
Obtasna	Steiner Jacques, Lehrer, Lavin
Rheinwald	Michael Stephan, Lehrer, Splügen
Safien	Zinsli Alexander, Lehrer, Safien-Camana
Schams	Mani Hans, Lehrer, Andeer
Schanfigg	Rascher Martin, Lehrer, Arosa
Unterhalbstein	Nogler Simon, Lehrer, Bergün/Bravuogn
Untertasna-Remüs	Riatsch Joannes, Sekundarlehrer, Ramosch
Valendas-Versam	Giovanoli Gian, Lehrer, Versam-Arezen
Vorderprätigau	Ludwig H. Melchior, Sekundarlehrer, Schiers

Turnberaterkurs 1955

Samstag/Sonntag, den 12./13. Februar 1955 in Valbella

Kursort: Ferienkolonieheim der Stadt Chur, Valbella/Lenzerheide. Da nur eine Übernachtung nötig ist, wird die Unterkunft auf Massenlager vorgesehen. (Betten vorhanden, aber ohne Wäsche, eventuell Schlafsack mitnehmen.)

Kurszeiten: Kurseröffnung Samstag 12.00 Uhr bei der Posthaltestelle Valbella. (Ankunft der Autos 11.21 und 11.50 Uhr.) Gemeinsames Mittagessen nach erfolgtem Appell.

Kursleitung: Im Auftrage des Erziehungsdepartementes übernimmt die Schulturnkommission die Kursleitung unter Mithilfe der Vorstandsmitglieder des LT Graubünden und anderer zugezogener Hilfskräfte. Kursleitung: Ch. Patt.

Arbeitsgebiete: Ausgewählte Gebiete aus der Skitechnik; persönliche Übung und methodische Hinweise für den Skiunterricht in der Volksschule. — Der Turnunterricht in den Winterschulen mit besonderen praktischen Hinweisen und Möglichkeiten — Theorie über die besonderen Arbeitsgebiete des Turnberaters, Besprechungen über die Fragen des Schulturnens in Graubünden.

Ausrüstung: Vollständige, gut angepaßte Skiausrüstung inkl. Felle. Wenn möglich Trainingsanzug für die Übernachtung. Skianleitung, Notizmaterial und persönliche Ausrüstung, Hausschuhe.

Besonderes: Wir ersuchen alle Turnberater dringend, am Kurse teilzunehmen. Es ist heute vor allem wichtig, daß wir untereinander Kontakt haben. Bei *Turnberatern, die noch keinen TB-Kurs mitmachten*, wird sich das Erziehungsdepartement die Nichtanerkennung vorbehalten müssen.

Genehmigt durch das
kant. Erziehungsdepartement:
sig. Theus.

Für die Kursleitung,
Schulturnkommission:
Chr. Patt.

Kasperli-Kurse in Magliaso bei Lugano

vom 4. bis 9. April 1955 (erster Kurs)
vom 11. bis 16. April 1955 (zweiter Kurs).

«Wir spielen Kasperli-Theater im Kindergarten und in der Schule, zu Hause und im Heim.»

Der Schweizerische Arbeitskreis für Puppenspiel veranstaltet in den Osterferien zwei Kasperli-Kurse. Sie finden in der Jugendheimstätte Magliaso am Luganersee statt. Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und alle Freunde Kasperlis sind recht herzlich zu diesem Kurs eingeladen. H. M. Denneborg wird die Leitung übernehmen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Jeder Teilnehmer wird einen Satz an Puppen und ein Spiel erarbeiten. Es können Anfänger wie auch Fortgeschrittene teilnehmen. Es ist ratsam, sich möglichst bald anzumelden. Anmeldungen sind zu richten an: Silvia Gut, Lehrerin, Ipsach bei Biel, Tel. (032) 2 94 80.

Bücherschau

Frühlingswald. Kommentar zu Bild 82 des Schweiz. Schulwandbilderwerkes. Verlag: Schweiz. Lehrerverein, Beckenhof, Zürich 6. Preis Fr. 2.—.

«Frühling im Buchenwald», so betitelt Hans E. Keller seinen einleitenden Teil. Besonders erwähnen möchte man hier den Abschnitt «Unsere Frühblüher im Walde», der dem Leser den sinnvollen Ablauf des Naturgeschehens eindrücklich vor Augen führt.

Frau Alice Hugelshofer gibt uns in einem recht umfangreichen Kapitel über «Die Bildbetrachtung als freies Unterrichtsgespräch in einer Elementarklasse» sehr wertvolle Anregungen. Das Unterrichtsgespräch, als Teil eines guten Sprachunterrichtes, der das Kind als harmonisches Ganzes erfäßt und seine gedanklichen und sprachlichen Kräfte aktiviert, vermag, in der hier aufgezeigten Form betrieben, das lebendige Interesse des Schülers zu wecken und muß zu erfreulichen Ergebnissen führen.

Wie sich ein Unterrichtsgespräch aus der Bildbetrachtung in der 4. Klasse entwickelt, zeigt Alfred Surber in seiner Arbeit «Schülergespräche auf der Mittelstufe». Auch hier finden wir, wie im vorausgehenden Teil, praktische Beispiele aus dem Unterricht in Form von Protokollen über Schülergespräche. —ld.

Amtlicher Teil / Parte ufficiale

Schulärztlicher Dienst

Die Schulräte werden ersucht, dafür besorgt zu sein, daß in Fällen, in denen ein Schulkind in eine andere Schule übertritt, die im Schularztdienst verwendete persönliche Schülerkarte des Kindes (mit eventuellen Beilagen) dem neuen Schularzt übergeben wird. Die Schülerkarte soll den jeweiligen Schularzt über den Gesundheitszustand eines Schulkindes orientieren.

Servizio medico scolastico

Si raccomanda ai Medici scolastici di provvedere nei casi in cui uno scolaro passa ad un'altra scuola che venga consegnata al nuovo medico scolastico la scheda personale dell'allievo (con event. allegati) usata nel servizio medico scolastico. La scheda scolastica deve servire d'informazione al medico scolastico di servizio sullo stato di salute dello scolaro.

Chur, im Januar 1955

Das Erziehungsdepartement:
Theus.

Aufhebung der 2. Technischen Klasse

Im Herbst 1955 wird die 2. Technische Klasse aufgehoben. Die Technische Abteilung führt somit vom Herbst 1955 an nur noch 5 Jahreskurse, nämlich die Klassen 3. bis 7.